

16 Investoren finanzieren erstes Bürgersolarkraftwerk

Kreis Segeberg – Ein Spatenstich war gestern nicht möglich, liegt die Baustelle doch auf einem Dach. Auf Symbolik verzichten mochten die Betreiber des ersten Bürgersolarkraftwerkes im Kreis Segeberg aber nicht. Mit einem Hubwagen wurde ein erstes Solarmodul auf ein Schrägdach des Betriebshofes des Wege-Zweckverbandes in Bad Segeberg gehievt. Ab Oktober werden 400 von ihnen auf rund 400 Quadratmetern Dachfläche Energie liefern. Die 38000 Kilowattstunden Strom pro Jahr könnten etwa zehn Haushalte versorgen.

Betreiber ist die Firma Solaris-Fee aus Bad Segeberg (www.solaris-fee.de oder Telefon 04551/3266). Einmalig sei das Angebot, dass sich alle Bürger als Kommanditisten an den Baukosten und vor allem den Erlösen beteiligen können, sagten Solaris-Geschäftsführer Ulf Plawer und Mario Seehaver. 16 Teilhaber haben sich bislang gemeldet.

Sie zahlten insgesamt 150 000 Euro ein. Weil die Module billiger als erwartet sind, stieg die versprochene jährliche Rendite auf rund 4,9 Prozent pro Jahr, gesichert für 20 Jahre. Möglich macht den Profit das Erneuerbare Energien-Gesetz. Die Einspeisung des Ökostroms wird nach hohen, festen Sätzen vergütet.

In den 20 Jahren wird die Rendite jährlich überwiesen sowie je ein Zwanzigstel der Investition zurückgezahlt. Die privaten Teilhaber kommen aus dem Kreis Segeberg und sogar aus Göttingen. Unter ihnen sind WZV-Mitarbeiter Hans-Peter Finnern, der Bad Segeberger Albrecht Seibert und Thomas Falck, von Beruf Leiter der Naturschutzbehörde beim Kreis. Alle einen die Ziele: Ökologisch korrekte Stromerzeugung und dabei gutes Geld verdienen.

Weitere Investoren können sich melden. Die Modulfläche kann von 400 auf 1000 Quadratmeter erweitert werden.



Thomas Falck (links) gehört zu 16 privaten Investoren, die sich am Bürgersolar-kraftwerk auf den Dächern des WZV beteiligen. Andreas Brzoza von der Firma NDB bringt die Module bis Oktober an. Foto ger

Und auch ein Solarkraftwerk auf einem Recyclinghof in Norderstedt ist denkbar. Außerdem will die Firma Solaris-Fee als Makler auftreten.

Wer als Besitzer von Gebäuden mit großen Dachflächen nicht selbst Solarmodule anbringen will, kann sein Dach an Investoren verpachten. ger

